



## Hühner - Krankheiten - Diagnosestellung - Therapie

### Tierarztsuche

Hühner sind ganz spezielle Patienten, weshalb es oftmals schwierig ist, eine klare Diagnose zu stellen.

Bei der Tierarztsuche empfiehlt es sich, auf den Zusatz "vogelkundig" oder "Vogelklinik" zu achten. Leider sind die Vogeltierärzte noch sehr rar gesät, weshalb es Sinn macht, schon vor der Aufnahme von Hühnern Tierärzte mit entsprechenden Weiterbildungen heraus zu suchen und zu erfragen, ob sie auch Hühner behandeln, denn im Notfall muss es unter Umständen sehr schnell gehen. Euer Ansprechpartner kann euch geeignete Tierärzte nennen, die Erfahrung mit unseren Hühnern haben. Auch wenn die Anfahrt für euch unter Umständen etwas weiter ist, empfehlen wir dringend, das in Kauf zu nehmen, anstatt zu einem hühnerunerfahrenen Tierarzt zu fahren.

Ganz wichtig in der Behandlung von Hühnern ist, dass der Tierarzt über bildgebende Verfahren verfügt (Röntgen und Ultraschall), denn eine Diagnosestellung ohne Bildgebung ist häufig nicht möglich.

Viele Raumforderungen im Bauch lassen sich auch von erfahrenen Ärzten nicht ertasten.

Viele Anzeichen, die das kranke Huhn zeigt, sind unspezifisch und können auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Erkrankungen hindeuten.

### Krankheiten erkennen/ Hühner regelmäßig checken

Um Krankheiten frühzeitig zu erkennen, macht es Sinn seine Hühner ganz genau zu beobachten und regelmäßig abends auf der Stange den Kropf abzutasten (ist er körnig gefüllt, fühlt er sich eher teigig oder wässrig an) und bei Veränderungen das Tier gut im Auge zu behalten.

Ist der Kropf abends immer leer oder ist er morgens noch gefüllt, sind das Anzeichen, dass das Huhn krank ist.

Zusätzlich sollte man auch regelmäßig die Bäuche abtasten. Der Bauch sollte weich und nicht vergrößert sein.

Wenn ein Huhn krank ist, sollte man grundsätzlich schnell einen Tierarzt aufsuchen, denn Hühner verstecken lange, wenn es ihnen nicht gut geht. Wenn man Symptome bemerkt, ist auf jeden Fall Eile geboten.

Oft hört man auch von Hühnerhaltern, dass die Hühner einfach "ruhiger und langsamer" werden, und man spricht von Altersschwäche... Dieses ist jedoch bei den Legehennen nicht der Fall! Sie kommen nicht in das Alter, wo man tatsächlich von Altersschwäche sprechen könnte. Sie haben dann in der Regel Organprobleme (siehe Erkrankung des Legeapparats, Leukose), gehören auch in diesem Fall zum Tierarzt und man sollte sie nicht sich selbst überlassen (nach einem schmerzhaften Prozess) sterben lassen.



**Kropfverstopfung:** eine echte Kropfverstopfung ist eher selten und entsteht in der Regel durch zuviel schwerverdauliches, faserreiches Futter (z.B. Heu, lange Grashalme, Rasenschnitt).

In dem Fall tastet man ein richtiges Knäuel im Kropf, welches sich nicht zerteilen lässt. Hier kann man symptomatisch mit Lactulose, eingeweichten Flosamenschalen und Simeticon (mindert feinschaumige Gase) arbeiten. Löst sich diese Verstopfung nicht schnell selbst, muss man den Kropf chirurgisch eröffnen und das Knäuel ausräumen. In dem Fall wird der Tierarzt auch eine Antibiose und ein Schmerzmittel ansetzen.

**Oft wird von Kropfverstopfung gesprochen, wenn der Kropf sich nicht leert. Tatsächlich handelt es sich aber nur in den allerseltensten Fällen tatsächlich um eine Kropfverstopfung! In über 90% der Fälle hat die fehlende Entleerung des Kropfes andere Gründe, nämlich Raumforderungen im Bauchbereich, die den Weitertransport verhindern und die dringend behandelt werden müssen. Oft trinken die Hennen dann auch vermehrt und der Kropf ist wässrig gefüllt. Dazu in den nächsten Beiträgen mehr.**

Wichtig: Das Huhn **nicht** kopfüber erbrechen lassen, es besteht ein großes Aspirationsrisiko und die Möglichkeit, dass das Huhn dabei erstickt!

### **Erkrankungen des Legeapparates:**

Unsere Hybridhennen neigen zu Legedarmproblematiken, da sie ausschließlich auf Legeleistung gezüchtet wurden. Wichtig ist hierbei unbedingt vorbeugend auf eine gute Ernährung zu achten, die viel Eiweiß- Calcium - Phosphor liefert. Der Hauptanteil der Ernährung sollte daher aus einem gut zusammengesetzten Legemehl bestehen. Darin ist alles enthalten, was die Hennen unbedingt brauchen. Die Legeleistung ist bei den Legehybriden genetisch festgelegt und wird **nicht** durch das Legemehl angeregt ! Wenn man kein Legemehl füttert, verhindert oder reduziert man also nicht das Legen, sondern provoziert eine Unterversorgung der Tiere und eine enorme Auszehrung der körpereigenen Ressourcen für die Eierproduktion.

Es kann trotz angemessener Fütterung leider immer wieder mal zu **Legedarmentzündungen** kommen, welche antibiotisch behandelt werden müssen. Diese können neben schlechtem Allgemeinbefinden auch mit Durchfall, Fressunlust und Kropfentleerrungsstörungen einher gehen. Bei schweren Verläufen ist eine Ausbildung von Aszites ( Bauchwasser ) möglich. Manchmal ist eine rein antibiotische Therapie nicht ausreichend und ein Hormonchip kann hier Leben retten.

# Rettet das Huhn e.V.

## Vermittlung „ausgedienter“ Legehennen

---



Bei der **Hormonchipimplantation** bildet sich der Legedarm zurück und das Huhn legt bis zu 4 Monaten keine Eier. Implantiert wird ein **Suprelorin® 4.7 mg ad us. vet., Implantat für Rüden**. In der Regel erholen sich die Hennen in dieser Legepause sehr gut und bleiben auch nach dem Auslaufen der Chipwirkung lange gesund. Wir empfehlen daher bei Legedarmproblemen diese Hormonbehandlung und haben damit gute Erfahrungen gemacht.

Manchmal können die Hühner Calcium oral nicht richtig verstoffwechseln, und legen trotz ausreichender Calciumzufuhr **Windeier** (Eier ohne Schale). In diesem Fall entsteht häufig eine Legenot, denn für die Hennen ist es sehr schwer, gegen ein Ei anzupressen, welches nur mit einer Eihaut umgeben ist. Bei fester Schale fällt es ihnen deutlich leichter.

In dem Fall sollte man mit entsprechenden Präparaten die orale Calciumzufuhr erhöhen und sehen, ob dieses den gewünschten Erfolg bringt. Wenn das Huhn sehr unter Windeiern leidet, könnte man auch hier die Hormonbehandlung in Betracht ziehen.

Bei der **Legenot** sitzt das Huhn manchmal in sogenannter Pinguinhaltung, wirkt schlapp, hat häufig die Augen geschlossen (Schmerzen) und kann oft nur noch wässrigen Kot absetzen. Ebenso ist aber jede andere Körperhaltung möglich. Zusätzlich leert sich auch hier der Kropf häufig nicht. Bei so gravierenden Symptomen sollte man nicht warten, sondern umgehend einen Tierarzt aufsuchen, der auch zwingend ein Röntgenbild anfertigt, um eine Legenot zu bestätigen oder auszuschließen. Differentialdiagnose bei diesen Symptomen ist häufig die Leukose!

Behandelt wird eine akute Legenot mit Calciuminfusionen. Calcium bewirkt, dass sich der Legedarm besser kontrahiert und somit hoffentlich das Ei herausbefördert wird. In schweren Fällen kann eine Operation notwendig werden.

Gleiche Symptome wie bei der Legenot zeigen Hühner oft auch, wenn im Legedarm **Eischalenreste oder eine Eihaut** eines geplatzten Windeis zurück bleiben. Erkennbar werden Schalenreste auf dem Röntgenbild, ggf. können sie auch getastet werden. Erfahrene Tierärzte können diese Reste oder Eihäute (ggf. auch unter Narkose) im besten Fall manuell durch die Kloake entfernen. Ist das nicht möglich, muss es operativ entfernt werden. Je eher man diese Probleme erkennt und dem Huhn hilft, um so besser kann man weiterführende Probleme verhindern.

# Rettet das Huhn e.V.

## Vermittlung „ausgedienter“ Legehennen

---



Eine weitere Komplikation sind die sogenannten **Schichteier**, die durch fehlerhafte oder entzündliche Prozesse in der Eiproduktion entstehen können. Vereinfacht gesagt sammelt sich Eimasse in der Bauchhöhle und im Legedarm, diese Masse wird immer größer und verdrängender, weil immer wieder neue Follikel nachspringen. Letztlich bildet sich auch hier zusätzlich ein **Aszites** (Wasserbauch) aus. Das Huhn wird immer schwerer, läuft breitbeinig, Der Bauch ist derbe verhärtet, häufig unregelmäßig und im Tastbefund solide. Auch hier verdrängt die Masse den Darm und die Verdauung verlangsamt sich, wird unter Umständen komplett still gelegt. Meist wird nur noch dünnflüssiger Kot abgesetzt. Oftmals bekommt das Huhn auch Atemnot, denn Lunge und Luftsäcke haben keinen Platz mehr um sich auszuweiten. Hier kann man dem Huhn nur operativ helfen. Manchmal kann der Legedarm dabei erhalten bleiben, in anderen Fällen ist es notwendig, ihn mitsamt dem Schichteimaterial komplett oder teilweise zu entfernen. Nach einer **Operation** sollte das Huhn unbedingt wenigstens einmalig einen Hormonchip bekommen, damit sich der Legeapparat und die Bauchwand erholen kann. Wurde der Legedarm entfernt oder teilentfernt, muss der Hormonchip lebenslang alle 3-4 Monate neu gesetzt werden. Andernfalls wird der Eierstock wieder aktiv, produziert Follikel, die dann wiederum -aufgrund des nicht mehr brauchbaren Legedarms- zu Schichteibildung und entzündlichen Prozessen in der Bauchhöhle führen.

### **Leukose:**

Leukose ist ein onkogenes Virus, welches im späten Stadium Tumore hauptsächlich an Darm und/oder Leber verursacht. Die Leukose ist nicht behandelbar, aber viele Hühner können mit der Diagnose noch eine ganze Weile leben.

Sehr viele Hühner sind Träger, was aber nicht heißt, dass die Krankheit zwangsläufig ausbrechen muss.

Am häufigsten erkranken die Hennen ab dem 3. Lebensjahr. Auch hier stellt es sich in unspezifischen Symptomen dar, die auch bei Legeadarmproblematiken zu finden sind.

Die Hühner werden vom Allgemeinbefinden schlechter, fressen weniger, der Bauch ist häufig aufgetrieben und auch hier bildet sich im fortgeschrittenen Stadium ein Aszites aus.

Durch Knoten an den Darmschlingen kann es irgendwann zu einem Ileus (Darmverschluss) kommen, der die Verdauung still legt. Häufig sprechen unerfahrene Tierärzte auch hier von einer Kropfverstopfung, aber das Problem liegt im Magen Darm Trakt, und **nicht im Kropf!** Darum zeigt sich auch hier wieder, dass bildgebende Verfahren in der Diagnosestellung unerlässlich sind.

# Rettet das Huhn e.V.

## Vermittlung „ausgedienter“ Legehennen

---



In manchen Fällen hört man auch von Symptomen wie brodelnder Atmung und Niesen bzw. Husten. In einem solchen Fall muss ganz genau unterschieden werden, ob es sich tatsächlich um einen Atemwegsinfekt handelt, oder ob sich infolge des Bauchwassers noch ein Lungenödem ausgebildet hat.

Leukose wird im Verlauf antibiotisch behandelt, denn meist geht sie aufgrund der langsameren Verdauung mit Sekundärinfektionen einher. Schmerzmittel sollten hier auch immer gegeben werden. Ggf. kann man das Bauchwasser auch abpunktieren, um dem Huhn eine gewisse Zeit Erleichterung zu verschaffen. Solche Hühner können völlig unterschiedlich lang mit einer Leukose leben, aber sie werden in der Regel daran sterben. Wenn es dem Tier schlecht geht, sollte man ihm mit einer Euthanasie helfen.

### Aszites:

Aszites ist die sogenannte Bauchwassersucht, die aber niemals eine eigenständige Erkrankung ist. Aszites hat einen infektiösen oder tumorösen Ursprung, in selteneren Fällen kann auch eine Herzinsuffizienz verantwortlich sein. Ein Punktieren ist möglich, jedoch nur symptomatisch. Es gibt immer eine Primärerkrankung, die für den Aszites verantwortlich ist. Auch hier wieder nur mit Hilfe der Bildgebung diagnostizierbar und je nach Diagnose behandelbar. Fast immer hat ein Huhn mit Aszites auch ein Lungenödem, welches mit Entwässerungsmedikamenten gelindert werden kann.

**Kein Zink für Hühner** - kleinere Wunden werden gern mit Zinkspray oder Salbe behandelt. Was für Säugetiere gut ist, ist allerdings für Vögel nicht ungefährlich. Zink ist für Hühner ein Schwermetall, welches auch über die Haut resorbiert wird und letztlich schleichende Vergiftungen mit Organschäden nach sich zieht. Besser man weicht auf Panthenol, Jodsalbe oder Silberspray aus.

Rettet das Huhn e.V. - Stand: August 2020

Dieses Dokument hat keinen Anspruch auf Richtigkeit & Vollständigkeit

und ersetzt keinen Tierarztbesuch.

---

Ein Tier zu retten verändert nicht die ganze Welt - aber die ganze Welt verändert sich für dieses Tier. **Rettet das Huhn e.V.**